

Julia Thibaut

Exposé zur Promotionsarbeit

Eine ethnografische und netzwerktheoretische Untersuchung über Formen des Engagements im Umgang mit Geflüchteten im Kontext einer gemeinnützigen Organisation.

Im Rahmen eines anderthalbjährigen Feldaufenthaltes (Januar 2016 – Mai 2017) wird eine gemeinnützige Organisation (Bode 2012, Zimmer/Simsa 2014), die Tandempartnerschaften zwischen Geflüchteten und ehrenamtlichen Engagierten vermittelt, ethnografisch begleitet (vgl. etwa Garthwaite 2016; Van Maanen 2007; Musca/de Rond/Rouleau 2014; Engel 2014). Dabei handelt es sich allerdings nicht um einen ‚klassischen‘ Feldaufenthalt i.S. einer kontinuierlichen, teilnehmenden Beobachtung (vgl. u.a. Spittler 2001) an bestimmten Orten – wie in den Straßenvierteln William Foote Whytes „Street Corner Society“ (1943) oder dem Box-Club Loïc Wacquants „Leben für den Ring“ (2001) –, sondern der Feldaufenthalt changierte eher zwischen einer teilnehmenden Beobachtung auf diversen Veranstaltungen, innerhalb wie außerhalb der untersuchten Organisation; persönlichen Treffen mit Geflüchteten, Engagierten und Mitarbeiterinnen der Organisation; und einer kontinuierlichen, intensiven Durchforstung der diversen sozialen Medien der Organisation (Facebook, Instagram, Newsletter), auf der Suche nach Hinweisen auf Veranstaltungen und Berichten von diesen. In diesem Prozess verdeutlicht sich, dass es im Rahmen der Veranstaltungen zu etlichen Kooperationen mit anderen Organisationen und Einrichtungen kommt, die wesentlich an der Aufrechterhaltung und Unterstützung des Angebotes der Tandemorganisation beteiligt sind. Zur genaueren Systematisierung dieser Kooperationen wird darum über den Erhebungszeitraum zusätzlich eine Netzwerkanalyse durchgeführt. Das heißt, auf der Grundlage aller Einträge und Posts auf der Facebook- und Instagram-Seite sowie des monatlich versendeten Newsletters der Organisation wird eine Analyse ihrer Kooperationspartnerinnen vorgenommen. Methodisch handelt es sich dabei um eine ‚egozentrierte Netzwerkanalyse‘ der Organisation (vgl. etwa Baker/Faulkner 2002, Matzat/Snijders 2010, Noack et.al. 2012, Raab 2010, Schauwecker 2010, Uzzi 1996). Diese ermöglicht es, eine kleine Gruppe von relevanten und kontinuierlich auftretenden Akteurinnen von solchen Akteurinnen zu unterscheiden, die nur vereinzelt oder selten mit der untersuchten Organisation kooperieren.

Die aus diesen beiden Perspektiven gewonnenen Daten werden in der Arbeit miteinander kombiniert. Zum einen geht es um die Abläufe und Umgangsformen, die auf den diversen Veranstaltungen teilnehmend beobachtet werden können. Dabei kommen Techniken der ethnografischen Beschreibung (vgl. u.a. Amann/Hirschauer 1979, Wolff 1987), der Versprachlichung eigentlich nicht sprachlicher Gegenstände (vgl. u.a. Hirschauer 2001) und der Reflexion darüber, auf welche Art in diesem Prozess Daten als ‚Daten‘ eigentlich erst erzeugt werden (vgl. u.a. Streck et.al. 2013), zum Einsatz. Und zum anderen geht es um die Frage, in welchem Verhältnis die beschriebenen Umgangsformen usw. zu den einzelnen Kooperationspartnerinnen stehen, mit denen die jeweiligen Veranstaltungen durchgeführt werden. Dabei werden die Ereignisse, im Vergleich zu ihrer ethnografischen Beschreibung, stärker formalisiert (Häußling 2010a) und es wird der Versuch unternommen, die Veranstaltungen in einem bimodalen Netzwerk unterschiedlichen Kategorien zuzuordnen (vgl. u.a. Stegbauer 2016, S. 50ff., Rausch 2010). Die Kategorien entsprechen unterschiedlichen Umgangsformen oder Ereignissen auf den Veranstaltungen. Sie werden auf der Grundlage der ethnografischen Beobachtungen gebildet und in einem Raster erneut den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet. Diese Perspektive ergänzt die Feldforschung um einen relationalen Blick (Häußling 2010b). Die Verteilung von Umgangsformen und Ereignissen auf Veranstaltungen lässt Gruppen strukturell ähnlicher (vgl. etwa Fuhse 2016, S. 84ff.) Veranstaltungen zum Vorschein kommen. Bei manchen Ereignissen stehen die Engagierten und Geflüchteten im Zentrum; bei manchen geht es vordergründig um die öffentliche Wahrnehmung und finanzielle Sicherung der Organisation; bei wieder anderen stehen die Geflüchteten und ihre berufliche oder ausbildungstechnische Zukunft im Zentrum. Die relationale Perspektive ermöglicht eine bessere Systematisierung der Beziehungsformen, die die jeweiligen Veranstaltungen zwischen der Tandemorganisation und ihren Partnerorganisationen entstehen lassen: Was sagt das Vorkommen bzw. nicht-Vorkommen von Abläufen und Umgangsformen aus? Welche Ereignisse treten vermehrt gemeinsam auf? Und wie strukturieren diese das Netzwerk, das sich um die Tandemorganisation entwickelt (vgl.

etwa Stegbauer 2010)? Nicht zuletzt soll die Arbeit damit einen Beitrag zum besseren Verständnis von Nichtregierungsorganisationen (vgl. etwa Badelt et.al. 2007, Clark/Wilson 1961, Cornforth/Brown 2013) leisten, die sich im Feld des bürgerschaftlichen Engagements mit Geflüchteten bewegen (vgl. etwa Han-Broich 2012, Schiffauer et.al. 2017 sowie allg. zu bürgerschaftlichem Engagement Bode et.al. 2009, Enquete-Kommission 2002, Neumann 2016, Olk/Hartnuß 2011)?

Literatur

- Amann, Klaus; Hirschauer, Stefan (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm. In: dies. (Hg.): Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnografischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt: Suhrkamp, S. 7–52.
- Badelt, Christoph; Meyer, Michael; Simsa, Ruth (Hg.) (2007): Handbuch der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management. 4., überarbeitete Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Baker, Wayne E.; Faulkner, Robert R. (2002): Interorganizational networks. In: Joel A. C. Baum (Hg.): The Blackwell Companion to Organizations. Oxford: Blackwell Publishers Ltd, S. 520–540.
- Bode, Ingo, Evers, Adalbert, Klein, Ansgar (2009) (Hg.): Bürgergesellschaft als Projekt. Eine Bestandsaufnahme zur Entwicklung und Förderung Zivilgesellschaftlicher Potentiale in Deutschland. Wiesbaden: Springer VS.
- Bode, Ingo (2012): Organisationen der Hilfe. In: Apelt, Maja; Tacke, Veronika (Hg.): Handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: Springer VS, 149-164.
- Clark, Peter M.; Wilson, James Q. (1961): Incentive Systems. A Theory of Organizations. In: Administrative Science Quarterly, Vol. 6, S. 129-166.
- Cornforth, Chris; Brown, William A. (Hg.) (2013): Nonprofit Governance: Innovative Perspectives and Approaches. Routledge Contemporary Corporate Governance Series. Abingdon: Routledge.
- Engel, Nicolas (2014): Die Übersetzung der Organisation. Pädagogische Ethnographie organisationalen Lernens. Wiesbaden: Springer VS.
- Enquete-Kommission (2002): Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements. Bürgerschaftliches Engagement: auf dem Weg in eine zukunftsfähige Bürgergesellschaft. Herausgegeben vom Deutschen Bundestag, Drucksache 14/8900.
- Foote Whytes, William (1943): Street Corner Society. The Social Structure of an Italian Slum. 4th Edition. Chicago, London: The University of Chicago Press.
- Fuhse, Jan (2016): Soziale Netzwerke. Konzepte und Forschungsmethoden. Konstanz, München: UVK.
- Garthwaite, Kayleigh (2016): The perfect fit? Being both volunteer and ethnographer in a UK Foodbank. In: Journal of Organizational Ethnography, Vol. 5 Issue 1, S. 60-71.
- Han-Broich, Misun (2012): Ehrenamt und Integration. Die Bedeutung sozialen Engagements in der (Flüchtlings-)Sozialarbeit. Wiesbaden: Springer VS.
- Häußling, Roger (2010a): Formale Soziologie. In: Stegbauer, Christian; Häußling, Roger (Hg.): Handbuch Netzwerkforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 241-254.
- Häußling, Roger (2010b): Relationale Soziologie. In: Stegbauer, Christian; Häußling, Roger (Hg.): Handbuch Netzwerkforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 63-87.
- Hirschauer, Stefan (2001): Ethnografisches Schreiben und die Schweigsamkeit des Sozialen. Zu einer Methodologie der Beschreibung. In: Zeitschrift für Soziologie Jg. 30, Heft 6, 12/2001, S. 429 – 451.
- Matzat, Uwe; Snijders, Chris (2010). Does the online collection of ego-centered network data reduce data quality? An experimental comparison. In: Social Networks, 32(2), S. 105–111.
- Musca, Geneviève; de Rond, Mark; Rouleau, Linda (2014): From the ethnographic turn to new forms of organizational ethnography. In: Journal of Organizational Ethnography Vol. 3 Issue: 1, S. 2-9.
- Neumann, Daniela (2016): Das Ehrenamt Nutzen. Zur Entstehung einer staatlichen Engagementpolitik in Deutschland. Bielefeld: Transcript.
- Noack, Michael; Schubert, Herbert; Spieckermann, Holger (2012): Vergleich von Netzwerkkooperationen in unterschiedlichen organisationalen Feldern. In: Hennig, Martina; Stegbauer, Christian (Hg.): Die Integration von Theorie und Methode in der Netzwerkforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 175-194.
- Olk, Thomas; Hartnuß, Birger (Hg.) (2011): Handbuch Bürgerschaftliches Engagement, Weinheim: Beltz Juventa.

- Raab, Jörg (2010): Netzwerke und Netzwerkanalyse in der Organisationsforschung. In: Christian Stegbauer, Roger Häußling (Hg.): Handbuch Netzwerkforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 575-586.
- Rausch, Alexander (2010); Bimodale Netzwerke. In: Stegbauer, Christian; Häußling, Roger (Hg.): Handbuch Netzwerkforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 221-232.
- Schauwecker, Philip (2010): Unternehmen als Akteure egozentrierter Netzwerke. In: Christian Stegbauer: Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften. 2. Auflage, Wiesbaden: Springer VS, S. 517-527.
- Schiffauer, Werner; Eilert, Anne; Rudloff, Marlene (2017) (Hg.): So schaffen wir das. Eine Zivilgesellschaft im Aufbruch. 90 Wegweisende Projekte mit Geflüchteten. Bielefeld: transcript Verlag.
- Spittler, Gerd (2001): Teilnehmende Beobachtung als dichte Teilnahme. In: Zeitschrift für Ethnologie (126), Berlin: Dietrich Reimer Verlag, S. 1-25.
- Streck, Rebekka; Unterkofler, Ursula; Reinecke-Terner, Anja (2013): Das "Fremdwerden" eigener Beobachtungsprotokolle – Rekonstruktionen von Schreibpraxen als methodische Reflexion. In: FQS 14(1), Art. 16, S. 1-26.
- Stegbauer, Christian (2010): Strukturalismus. In: Ders. u. Häußling, Roger (Hg.): Handbuch Netzwerkforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 291-300.
- Stegbauer, Christian (2016): Grundlagen der Netzwerkforschung. Situation, Mikronetzwerke und Kultur. Wiesbaden: Springer VS.
- Uzzi, Brian (1996). The sources and consequences of embeddedness for the economic performance of organizations: the network effect. In: American Sociological Review, 61 (4), S. 674-698.
- Van Maanen, John (2007): The Fact of Fiction in Organizational Ethnographie. In: Alberto Corsín Jiménez (Hg.): The Anthropology of Organisations. Hampshire: Ashgate, S. 293-304.
- Wacquants, Loïc (2001): Leben für den Ring. Boxen im amerikanischen Getto. Aus dem Französischen von Jörg Ohnacker. Édition discours, klassische und zeitgenössische Texte der französischen Humanwissenschaften, hg. von Franz Schultheis und Louis Pinto, Köln: Herbert von Halem.
- Wolff, Stefan (1986): Rapport und Report. Über einige Probleme bei der Erstellung plausibler ethnografischer Texte. In: W. von der Ohe (Hg.): Kulturanthropologie. Beiträge zum Neubeginn einer Disziplin. Berlin: Duncker und Humblot, S. 333–364.
- Zimmer, Annette E.; Simsa, Ruth (Hg.) (2014): Forschung zu Zivilgesellschaft, NPOs und Engagement. Quo vadis? Wiesbaden: Springer VS.